

Der Leopold-Sonnemann-Saal

Der Leopold-Sonnemann-Saal im Saalhof des Historischen Museums Frankfurt bietet auf 171 m² ein stilvolles Ambiente für Ihre nächste Veranstaltung. Durch die zentrale Lage im Herzen der Frankfurter Altstadt, zwischen Römer und Mainufer, ist er ideal angebunden und erreichbar. Der lichtdurchflutete Saal beeindruckt durch große



Fensterfronten, die einen Blick auf den Main und das Sachsenhäuser Ufer bieten. Die Mischung aus historisch inspirierten Elementen und moderner Ausstattung sorgt für eine besondere Atmosphäre. Der Saal verfügt über einen hochwertigen Parkettfußboden und eine 13 m² große Bühne. Auf der Bühne steht zudem ein von Ferdinand Kramer entworfener Flügel der Frankfurter Pianoforte-Fabrik Baldur aus den 1920er-Jahren. Zur technischen Ausstattung gehören eine steuerbare Beleuchtung, eine Klima- und Beschallungsanlage, ein Beamer (1920 × 1200 Bildauflösung) sowie eine Verdunkelungsanlage.

Das benachbarte Foyer zum Rententurm mit einer Größe von 41 m² kann als Raum für individuell wählbares Catering genutzt werden. Der Leopold-Sonnemann-Saal lässt sich somit flexibel auf Ihre geplante Veranstaltung ausrichten – sei es eine Konferenz, Versammlung oder ein festliches Event.



Ein Abbild der Frankfurter Geschichte

Den Namen erhielt der Saal nach dem Frankfurter Verleger, Politiker und Mäzen Leopold Sonnemann (1831 – 1909). Der bedeutende jüdische Bürger und Gründer der Frankfurter Societät hat sich wie kein anderer für seine Stadt eingesetzt und zahlreiche bürgerschaftliche Projekte unterstützt, darunter auch das 1878 gegründete Historische Museum Frankfurt. Leopold Sonnemanns Engagement für die Stadt Frankfurt am Main wird in dem nach ihm benannten Saal weiter lebendig gehalten.

Der historische Saalhof vereint fünf Gebäude aus acht Jahrhunderten zu einer einzigartig gewachsenen Baugruppe. Hierzu zählen unter anderem die Stauferburg aus dem 12. Jahrhundert und der spätmittelalterliche Rententurm am Fahrtor, benannt nach dem darin untergebrachten städtischen „Rentamt“. Den Südbau des damaligen Saalhofs zwischen Rententurm im Westen und Stauferturm und -kapelle im Osten ließ die Frankfurter Bankier- und Kaufmannsfamilie Bernus von 1715 bis 1717 zu einem repräsentativen Stadtpalais umbauen. Das Erdgeschoss, in dem sich damals Lager- und Arbeitsräume befanden, prägt heute der Leopold-Sonnemann-Saal.



Weitere Raumimpressionen





Datenblatt

| | |
|-------------------------------|--|
| Saal | 19 m lang, 9 m breit = ca. 171 m ² (ohne Bühne) |
| Bühne (zzgl.) | 2,70 m lang, 4,60 m breit = 13 m ² , hinterer Bühnengang vorhanden |
| Sitzplätze | Theaterbestuhlung: max. 180 Sitzplätze Parlamentarische Bestuhlung (2 Personen pro Tisch): max. 72 Plätze an 36 Tischen (je 120 x 70 cm) Stehplätze bei lockerer Anordnung ohne Tische: 199 |
| Besondere Ausstattung | Parkettfußboden Klimatisierung Raumakustik |
| Technische Ausstattung | Beamer PT-MZ780 (1920 x 1200 Bildauflösung), Lichtsteuerung (mit Szenen), Verdunkelungsanlage, Akustische Anlage (Rednerpult, Funkmikrofone, Headset) |
| Foyer zum Rententurm | 9 m lang, 4,60 m breit = 41 m ² |
| Toiletten | im Eingangsgebäude, ein Stockwerk tiefer |
| Garderobe | 4 Garderobenwagen à 30 Kleiderhaken (flexibel einzusetzen) Gruppengarderobe / Schließfächer (ein Stockwerk tiefer) |
| Verkehrsanbindung | U-Bahnen U4, U5 (Dom/Römer) Straßenbahnen 11, 12 (Römer/Paulskirche) ca. 5 Gehminuten von den Haltestellen über den Römerberg Richtung Mainufer |
| Parkhäuser | Dom/Römer: Domstraße 1 Alt-Sachsenhausen: Walter-Kolb-Straße 16 Hauptwache: Kornmarkt 11 |
| Barrierefreier Zugang | Für Menschen mit mobiler Einschränkung und Rollstuhl ist ein barrierefreier Zugang über einen Aufzug möglich |